

Ambivalenz des Rochadeverlusts

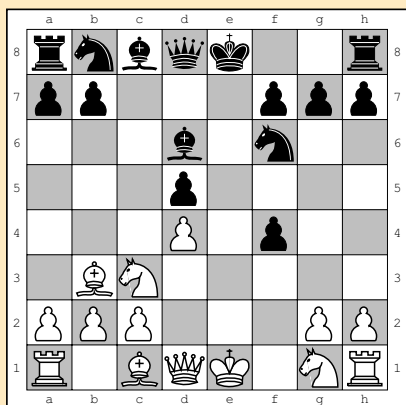
Stellungen aus dem Königsgambit mit dem König auf f1

In den letzten Folgen beschäftigten wir uns mit Stellungen, die nach einem provozierten Rochadeverlust entstehen. So etwas ist generell keine gute Idee, doch bei guter Kenntnis der gewählten Eröffnung können sich dabei auch unerwartete Chancen ergeben, wie in den letzten Folgen mit vielen Beispielen dargelegt. Versprochen wurde auch, dass wir am Schluss dieser kleinen Serie näher auf die Möglichkeit des Verteidigers eingehen. Gleich zur ersten Partie, gespielt im Spielerparadies Las Vegas.

Königsgambit C 33

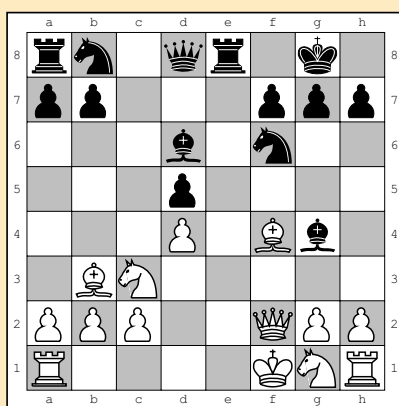
J. Becerra Rivero – A. Alexandrow
Las Vegas (1), 01. 08. 1999

1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Lc4 c6 Ein natürlicher Zug; Schwarz wird den Läufer c4 entschärfen, z. B. 4. Sf3 d5. Logischerweise verstärkt Weiß mit einem Entwicklungszug die Kontrolle über das Zentrumsfeld d5, schreibt der anerkannte Kenner des Königsgambits IM Alexander Bangiev. 4. Sc3 Sf6 5. Lb3 d5 6. exd5 cxd5 7. d4 Ld6

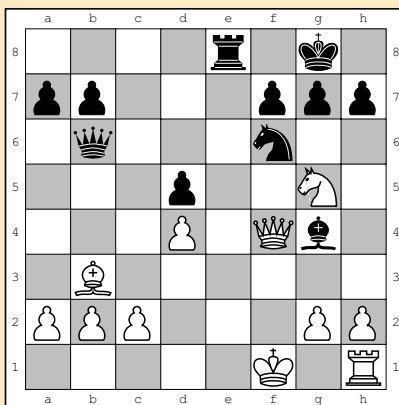


Die Beute wird gesichert und „gleich ins Nest gebracht, um die Jungen zu füttern“. Sind wir jetzt in einer falschen Fachzeitschrift? Nein nein, es war nur ein Witz, den der Gegner Ihres Redakteurs nach unserer 1983 gespielten Bundesligapartie zum Besten gab. Er, der österreichische Großmeister Karl Robatsch, war ein Naturforscher, sein Spezialgebiet waren eigentlich Orchideen, aber für die Vögel hatte er auch viel übrig.

Jetzt aber mit aller gebotenen Ernsthaftigkeit zurück ans Schachbrett. Die besagte Beute, der Bauer f4, wird schließlich doch nicht ins Nest gebracht, sondern geht unterwegs verloren. 8. Df3 Lg4! 9. Df2 0-0 10. Lxf4 Ein neuer Plan. Die Hauptvariante ist hier 10. Sge2. 10. ...Te8+ 11. Kf1



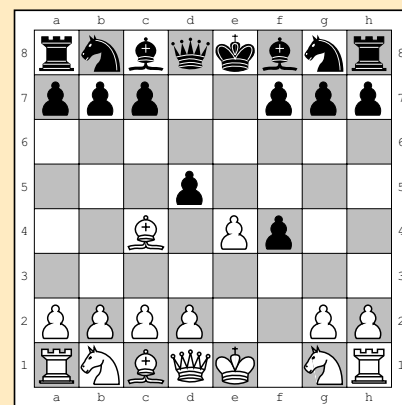
Jetzt sind wir wieder bei der Thematik der letzten Folgen; Weiß schreibt die Rochade in den Schornstein und sucht nach einem Ersatz. Doch er wird nicht fündig. 11. ...Se4!! Ein überraschender Zug, der die Überführung des Sb8 nach e4 (oder g4) ermöglichen soll. 12. Sxe4 Txe4 12. ...dxe4? verliert nach 13. Lxf7+ Kxf7 14. Lg5+ Kg8 15. Lxd8 Tf8 16. Dxf8+ Lxf8 einen Bauern. 13. Ld2 Sd7! 14. Sf3 Sf6 Diese Stellung hatte der Nachziehende angestrebt. 15. Lg5 Ein Versuch, den gefährlichen Springer zu tauschen. 15. ...Lf4! 16. Te1 Txe1+ 17. Dxe1 Lxg5 18. Sxg5 Dd6 19. Dg3 Db6 20. Df4 20. c3 a5! 20. ...Te8



Nee, das ist nicht das Königsgambit, wie viele es lieben. Dazu müssten der König f1 und der Turm h1 die Plätze tauschen ... 21. h3 21. c3 Db5!+ ++ 21. ...Lh5 22. c3 h6! 23. Sf3 Lxf3 24. Dxf3 Se4 25. Kg1 Dd6 Ein Fehler in einer fast schon verlorenen Stellung. Schnell weg damit ... 26. Th2? Sg3 27. Dxd5 Te1+ 0:1

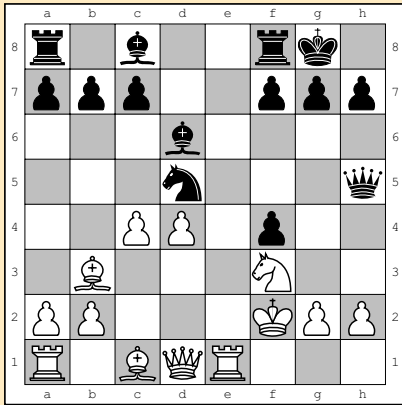
Ein Wort noch zum Gegengambit 3. ...d5:

1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Lc4 d5



Dieses Gegengambit schneidet in der Praxis recht gut ab. Seine Grundidee ist einfach skizziert: Wenn Weiß nun mit dem Bauern auf d5 schlägt, wird sein Läufer auf c4 in seiner Wirkung auf der Diagonale eingeschränkt. Und wenn Lxd5 geschieht, so lässt Schwarz ...Sf6 folgen mit aktivem, gegen die Punkte d5 und e4 gerichtetem Spiel. 4. Lxd5

Nach 4. exd5 Dh4+ 5. Kf1 Ld6 hat sich die schwarze Aufstellung unter anderem in einer Partie mit prominenter Beteiligung bewährt: 6. Sf3 Dh5 7. Sc3 Se7 8. d4 0-0 9. Kf2 Sd7 10. Te1 Sb6 11. Lb3 Sexd5 12. Sxd5 Sxd5 13. c4



13. ...Se3! Ein Motiv zum Einprägen! 14. Lxe3 fxe3+ 15. Txe3 Soweit das Duell Judit Polgar gegen den früheren Weltmeister Veselin Topalov. Schwarz sichert sich das Läuferpaar und kann das gegnerische Bauernzentrum mit ...b6 ausbremsen.

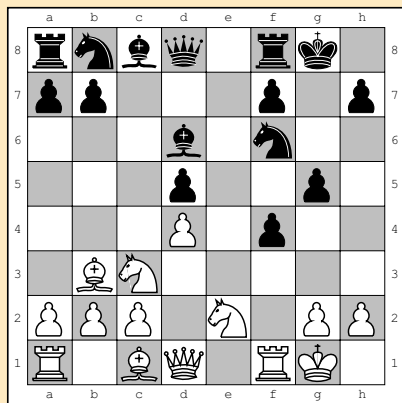
4. ...Dh4+ Oft wird auch 4. ...Sf6 5. Sc3 Lb4 6. Sf3 0-0 gespielt. 5. Kf1 Diesen Stellungstyp kennen wir bereits aus früheren Folgen. Mit der Stellung nach dem „Tausch“ gegen den Tempogewinn nach dem folgenden Sf3 können beide Seiten leben.

Bei der Sichtung des Materials fiel auf, dass zwei starke Großmeister verschiedener Generationen das Königsgambit auf gleiche Art und Weise chancenreich behandelten.

Königsgambit C 33

R. Spielmann – E. Bogoljubow
Moravska Ostrava 923

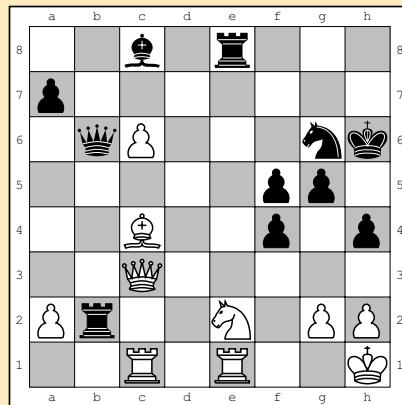
1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Lc4 Sf6 4. Sc3 c6 5. Lb3 d5 6. exd5 cxd5 7. d4 Ld6 8. Sge2 0-0 Das Schlagen auf f4 wäre offenbar nicht so gut; Schwarz könnte mit seinem Turm auf e8 ein Zwischenschach einstreuen. 9. Lxf4 Lxf4 10. Sxf4 Te8+ 11. Sfe2. 9. 0-0 g5



Solange der Bauer f4 und mit ihm die ganze Bauernkette gefestigt ist, gefällt die schwarze Stellung, weil der weiße Läufer auf f4 offensichtlich behindert wird. Es stellt sich natürlich die Frage, ob Weiß nicht mit g2-g3 vor-

gehen kann. In der vorliegenden Partie verzichtete er drauf und schlug stattdessen auf d5.

10. Sxd5 Sc6 11. c3 Sxd5 12. Lxd5 Se7 13. Le4 f5 14. Ld3 b6 15. Ld2 Sg6 16. Db3+ Kg7 17. c4 h5 18. Tac1 h4 19. c5 bxc5 20. dxc5 Tb8 21. Da3 Le5 22. c6 Txb2 23. Lc3 Db6+ 24. Kh1 Lxc3 25. Dxc3+ Kh6 26. Lc4 Te8 27. Tfe1 Weiß besitzt zwar auf der c-Linie einen Freibauern, aber die kompakte Masse der schwarzen Bauern kann größere Schäden anrichten.

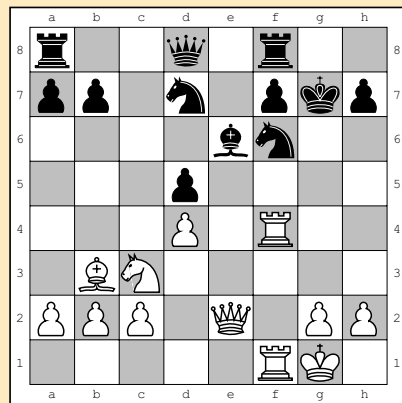


27. ...f3 28. Dxf3 Te3 29. Dd5 h3 30. gxh3 Te5 31. Dd6 De3 32. Dd3 Df2 33. Dg3 Db6 34. Lf7 Tbx2 35. Txe2 Txe2 36. Dd6 Le6 37. Lxg6 Df2 38. Dg3 Ld5+ 0:1

Königsgambit C 33

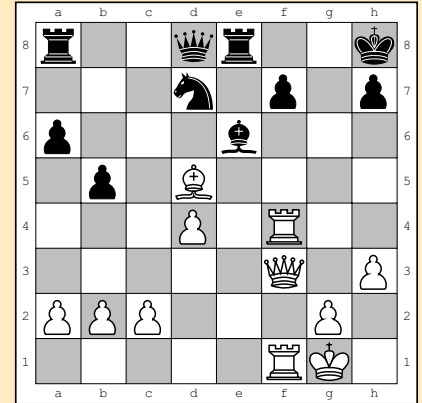
S. Williams – M. Ragger
Französische Liga Top 12 2013

1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Lc4 c6 4. Sc3 Sf6 5. d4 d5 6. exd5 cxd5 7. Lb3 Ld6 8. Sge2 0-0 9. 0-0 g5 Der englische GM Simon Williams gilt als verwegener Taktiker, was ihn als Gegner gefährlich macht, andererseits erlebt er bei einer solchen Partieranlage gelegentlich eine Bauchlandung, so wie hier. 10. Sxf4 gxf4 11. Lxf4 Lxf4 12. Txf4 Le6 13. De2 Sbd7 14. Taf1 Kg7



Ragger hat sich perfekt aufgestellt. Er muss nur auf Tricks wie De3 nebst Txf6 und Dg5+ ach-

ten. Doch der Zug ...Kg7 dient nicht nur der Befestigung von f6. Vielmehr wird auch das Gegenspiel mit Tg8 vorbereitet, z. B. 15. De3 Tg8 16. Txf6 Sxf6 17. Dg5+ Kh8! 18. Dxf6+ Dxf6 19. Txf6 Tg4 mit besseren Aussichten für Schwarz. 15. La4 a6 16. h3 b5 17. Lb3 Te8 18. Df3 Kh8 19. Sxd5 Das ist schon reine Verzweiflung. 19. ...Sxd5 20. Lxd5



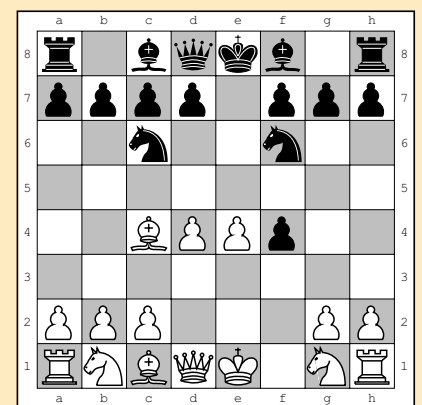
20. ...Se5! 21. Dh5 Dxd5 22. dxe5 Tg8 0:1

Zum Schluss noch eine Anregung für das Königsgambit aus der Sicht von Schwarz.

Königsgambit C 33

H. Laakso – T. Franssila
Finnische Liga 2013

1. e4 e5 2. f4 exf4 3. Lc4 Sc6 4. d4 Soll abermals zu ...Dh4+ verführen. Das kann man machen, oder auch nicht. Aber den fünften Zug, den sollte sich Weiß reiflich überlegen. 4. ...Sf6



5. e5?! d5 Der Trick ist 6. exf6 dxc4 7. fxg7 Dh4+!! 8. g3 (8. Kf1 Lxg7 9. Sf3 Dh5 nebst ...Lg4 und lange Rochade.) 8. ...fxg3 –+ 6. Le2 Se4 Schwarz steht bereits besser. 7. Lxf4 Lf5 8. c3 f6 9. exf6 Dxf6 10. Sf3 Lh3! 11. Le5? Sxe5 12. dxe5 Db6 13. Da4+ Ld7 14. Db3 Df2+ 15. Kd1 De3 16. Tf1 0-0-0 17. Sbd2 Sf2+ 18. Ke1 Sd3+ 19. Kd1 La4! und wegen 20. Dxa4 Sxb2+ 21. Kc2 Sxa4 0:1